

ZTE AXON 10 PRO

Jeder entwickelte High-Tech- Markt verengt sich am Ende auf wenige Anbieter – alle anderen fallen dem Innovations- und Kostendruck zum Opfer. Das glauben zumindest einige Wirtschaftsfachleute und der Niedergang vieler großer Handyhersteller scheint die Theorie zu bestätigen. Doch es gibt auch gegenläufige Entwicklungen.



Ob ZTE, mit etwa 70.000 Mitarbeitern einer der ganz Großen auf dem weltweiten Telekommunikationsmarkt, einen Platz unter den Top 3 anstrebt, ist zwar bisher unbekannt. Unbestritten ist aber, dass die Chinesen in den letzten Jahren große Ambitionen erkennen ließen. Das trifft sowohl auf die preiswerten Blade- Modelle als auch auf die am oberen Ende der Leistungsskala angesiedelten Axon-Smartphones zu. Das aktuelle ZTE Axon 10 Pro will nun ganz oben mithalten. Und das zu einem Preis von 599 Euro und zu einer Zeit, in der selbst bei 1200 Euro noch nicht das Ende der Fahnenstange erreicht ist.

Die Zutaten zum Erfolg hat es jedenfalls in sich. Das flache Gehäuse ist in einem eleganten dunklen Blau mit Spiegelwirkung gehalten, was einen wertigen Tiefeneffekt erzeugt. Unter der attraktiven Hülle ist das Axon für Wireless Charging vorbereitet und liegt damit auch funktional im Trend. Gegen die immanente Bruchgefahr liefert ZTE eine transparente und passgenaue Hülle mit, die einen guten Kompromiss aus Schutz und minimaler optischer Beeinträchtigung bietet.

Dem blauen Rücken steht ein OLED-Display auf der Front gegenüber, dessen technische

Eigenschaften (Kasten rechts) voll überzeugen können. Dass hier das Machbare ausgelotet wurde, zeigt nicht nur die unter allen Bedingungen überdurchschnittlich kontraststarke Abbildungsqualität, sondern auch die an allen vier Kanten realisierte gebogene Edge-Technik sowie die fast vollständige Ausnutzung der Gerätefront für das Display. Selbst die Einbuchtung für die detailreich aufnehmende Selfie-Kamera beansprucht nur einen minimalen Teil der Anzeigefläche. Das auf Weiß geschaltete Display ersetzt bei Bedarf den Blitz. Ein weiteres Luxus-Feature befindet sich in Form des zuverlässig arbeitenden Fingerprintsensors unter dem Display, er sorgt neben Gesichtserkennung und Passwort für Sicherheit.

In der Luxusklasse mittlerweile üblich ist der Verzicht auf eine 3,5-mm-Buchse für externe Headsets. Immerhin ist dies Teil der Maßnahmen, die dem Axon zu Spritzwasserschutz nach IP54 verhelfen. Zudem liegt ein USB-Adapter bei.

Im Inneren des ZTE Axon 10 Pro arbeitet mit dem Snapdragon 855 ein Spitzenprozessor von Qualcomm. Ihm stehen 6 Gigabyte Arbeitsspeicher für Berechnungen zur Verfügung – eine Kombination, die im Test auch höchste Leistungsansprüche erfüllte. Daten und Programme können in 128 Gigabyte ROM dauerhaft abgelegt werden. Ist der Bedarf größer, nimmt der SIM-Kartenhalter statt einer zweiten SIM auch eine Micro-SD-Speicherkarte auf, womit einer Erweiterung um 512 Gigabyte nichts mehr im Wege steht.

Für viele Käufer ist die Smartphone-Kamera von entscheidender Bedeutung. Deshalb hat ZTE dem Axon 10 Pro gleich drei Bildfänger für Ultraweitwinkel, Weitwinkel und Zoom spendiert. Dabei ist die Ultraweitwinkel-Optik ein Problemlöser, wenn große Objekte aus kleinem Abstand zu fotografieren sind. Optische Verzeichnungen und Auflösungsverluste im Randbereich sind bauartbedingt nicht zu vermeiden, das ZTE macht da keine Ausnahme. Ein Ausnahmetalent ist hingegen das oft als Normalobjektiv bezeichnete Weitwinkel.

Ein großer Vorteil, wenn es darum geht, entfernte Objekte heranzuholen, ist der optische 3-fach-Zoom. Auch mit diesem hält das Axon 10 Pro bei bauartbedingt etwas niedrigerer Bildqualität in der Spitzengruppe gut mit, zumal einige Top-Phones ganz ohne die optische Vergrößerung auskommen.

Bei der Konnektivität gibt sich das Axon 10 Pro natürlich auch keine Blöße. 5G bleibt zwar einer späteren, 899 Euro teuren und mit 256 Gigabyte ausgestatteten Version vorbehalten. Doch mit LTE Cat 20 schafft das Axon 10 Pro bis zu 2 Gigabyte im Download, im Upload sind 300 Mbit/s drin, wenn die Netze dies hergeben. Bei den Datenstandards UMTS und LTE zeigt es eine Performance, die seine Zugehörigkeit zur Spitzengruppe dokumentiert. Im für die Flächen- und In-House-Versorgung in Deutschland wichtigen Band 20 bei 800 MHz hält es mit hoher Sendeleistung auch zur entfernter liegenden Basisstation Kontakt. Auf gutem Niveau liegt auch die Sprachverständlichkeit und -qualität beim Telefonieren. Einzig die Geräuschunterdrückung bei in Bars oder Restaurants geführten Gesprächen gelingt anderen besser.

Doch das sind Lappalien. In der für viele Menschen wichtigsten Disziplin liegt das Axon 10 Pro ganz weit vorn: Mit einer Ausdauer von knapp zwölf Stunden erzielt es 124 von 125 möglichen Punkten. In Worten ist das überragend.

Damit überspringt das ZTE Axon 10 Pro mit 428 Punkten deutlich die Hürde, die connect für ein „sehr gut“ aufgestellt hat. Es ist das günstigste Smartphone, das es in die Top Ten der Bestenliste geschafft hat. Ein echter Favoritenschreck eben.